

Superorganismus

von Trio Tramontana & Luz González

Maneo, fandango y muñeira

von Teresa Carrasco



Foto: Ojalila Lojo

Alejandra Martín
Bratsche

Aurora Pajón
Querflöte

Luz González
Live-Elektronik

Mathilde Bernard
Harfe

Kontakt und Booking: Alejandra Martín | 078 639 21 51 | tra.montana@outlook.com



Zusammenfassend:

Ein abendfüllendes Programm mit zwei elektroakustischen Stücken für Flöte, Bratsche, Harfe und Live-Elektronik. Bei *Superorganismus*, inspiriert von anderen Spezies wie Bienen oder Ameisen, wachsen die vier Musikerinnen über ihre individuellen Fähigkeiten hinaus. In der Komposition von Teresa Carrasco werden drei traditionellen galicische Tänze: Maneo, Fandango und Muñeira neu interpretiert.

Gesamtdauer: ca. 60 Minuten

Technischen Anforderungen:

Raum | sollte etwa 40 m² mit Fokus auf die Musik sein. Erhöhte Bodenstruktur ist nicht notwendig. Bestuhlung für Publikum ist empfohlen.

Tonanlage | Für den Konzertsaal geeignetes Full-Range-Stereo-Soundsystem, Monitor-System auf der Bühne, Mischpult passend zum Projekt und zum Raum ([siehe detailliertes Tech-rider](#))

Technischer Support | Tontechniker*in während des Aufbaus, der auch den Soundcheck durchführt und das Konzert abmischt.

Projektbeschreibung:


Superorganismus ist eine 40 minütige Kreation von Tramontana und Luz González und wurde von Pro Helvetia, Kultur Stadt Bern, Kanton Bern, Schweizer Interpreten Stiftung, Stadt Biel, Gesellschaft zu Schuhmachern, Gesellschaft zu Ober-Gerwern und Temperatio Stiftung unterstützt. Die Uraufführung fand am 22.10.22 im Rahmen des vom Verein Pakt Bern organisierten Festivals Flash22! statt.

Dieser Stuck basiert auf der Idee der Zusammenarbeit, inspiriert von anderen Spezies wie Bienen oder Ameisen. Wie können wir zusammen eine Kompositionsmethode entwickeln, welche über unsere individuellen Fähigkeiten hinauswächst? William Morton definiert einen Superorganismus als eine lebendige Gemeinschaft von vielen Individuen derselben Organismenart, die Fähigkeiten entwickeln, die über die Fähigkeiten der Individuen hinausgehen.

Wir lassen Flöte, Bratsche, Harfe und Elektronik zu einer neuen Einheit verschmelzen, die ihre Bedürfnisse, ihr Können und auch ihre Unzulänglichkeiten offenlegt, erforscht und in der Lage ist, ihren eigenen unabhängigen Charakter und eigene Möglichkeiten zu entwickeln. Es geht vor allem darum, Musik auf kooperative und horizontale Weise zu erschaffen. Es gibt nicht eine Komponistin, die eine Partitur für die Interpretinnen schreibt, sondern die vier Musikerinnen komponieren gemeinsam. Wie kann man zum Beispiel erreichen, dass alle vier Musikerinnen gleichberechtigt sind und die Elektronik nicht wie eine Königin über die drei akustischen Instrumente herrscht? Ein Beispiel dafür ist die Schaffung eines fünften immateriellen Instruments, das von uns allen gleichzeitig manipuliert werden muss, um Klang zu

erzeugen. Der Klang des “Superinstruments” wird wiederum mit den Klängen der Instrumente des Quartetts vermischt. Sie erscheint und verschwindet je nach der Manipulation der Musikerinnen und erschafft so die Idee eines gemeinsamen und doch unabhängigen Organismus die wir Superorganismus verfolgen.

Ein weiterer Ansatz ist die Aufteilung des Klangregisters auf die verschiedenen Instrumente, um ein Drone zu bilden. Diese verschmilzt gleichzeitig mit der Elektronik, die sich subtil anhäuft, wiederholt und mit der Klangdichte spielt. Die Elektronik dient somit als Verbindungsglied zwischen den Instrumenten und als Störfaktor, der verhindert, dass wir klar erkennen, wo das Akustische endet und das Digitale beginnt.

Luz González  Tramontana
Superorganismus Live@SinSal

3 months ago
Electronic

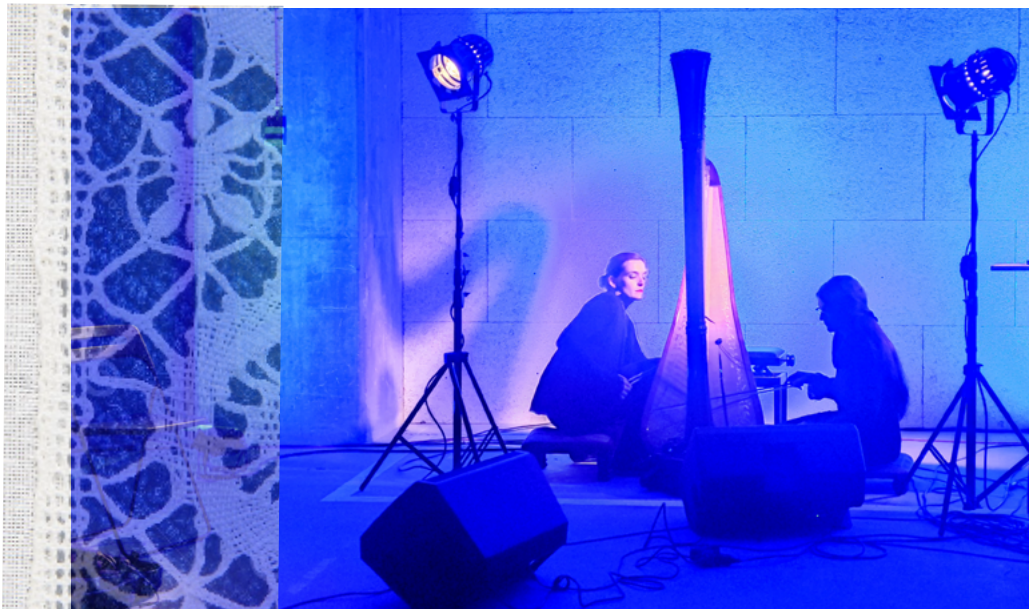


Foto: Olalla Lojo



Foto: Pablo Kaufmann

Maneo, fandango y muñeira ist ein Kompositionsauftrag an Teresa Carrasco. Der Ausgangspunkt der Idee ist die Analyse und Neuinterpretation dieser drei traditionellen galicischen Tänze. Dafür wird mithilfe von KI-Technologien zunächst eine grosse Zahl dieser traditionellen Tänze analysiert, um danach mit den Daten aus der Analyse Material zu generieren, das die Essenz der drei Genres widerspiegelt. Dieses Ausgangsmaterial dient als Grundlage für die Komposition und Partitur eines neuen Stücks. Um zu einer Neuinterpretation dieser traditionellen Genres zu gelangen, ist es notwendig, gemeinsam mit den Interpret*innen zu experimentieren und neue Wege für diese Musik zu finden. Dieses Experimentieren dient auch als Grundlage für die Komposition. Das Stück besteht aus 3 Teilen, eins für jedes dieser Genres, und wird voraussichtlich 12 bis 15 Minuten dauern.



Teresa Carrasco (*1980, Oviedo-Spanien) studierte Komposition bei Prof. Dr. Jonty Harrison an der University of Birmingham in England. Seit 2018 leitet sie die Abteilung Sound Arts an der Hochschule der Künste in Bern (HKB), wo sie auch unterrichtet. Ihre Werke wurden bei verschiedenen Festivals aufgeführt, insbesondere bei Konzerten in der Cité de la Musique (Paris), Queen Elisabeth Hall (London), beim Internationalen Darmstädter Ferienkurs, an der Northwestern University Chicago (USA), der Universidad Autónoma und der Fonoteca Nacional de México (MEX), der Expo MILANO 2015 (IT), dem SAT Montreal (CA), der University of Birmingham (UK), dem ZKM Karlsruhe (DE), dem ICST Zürich (CH) und vielen anderen.

Ausgewählte Werke:

- [*Flysch*](#) für Violine, Saxophon, Akkordeon, Schlagzeug & Live-Elektronik (2021)
- [*Hidden Dimensions*](#) eine Generative Komposition in 32 Kanälen (2018)
- [*Lummelundagrottan*](#) für Cello & Schlagzeug (2012)

website

soundcloud

youtube



website

soundcloud

Trio Tramontana (*2017, Bern)

2023: **Neuer Wind** | Musik von Komponistinnen - Krypta St. Peter und Paul und Festival Musica no Ar (Pontevedra, ES)

2022: **federn** | Performance für Trio und Erzählerin **Teaser**

2021: **TOR[R]E** bei Circuito Musikagileak (Donostia, Spanien)

2021: **TAP/21**, Tramontana Auf Pirsch | vier Uraufführungen - ONO Bern

2020: **TOR[R]E** | Klang- und Lichtinstallation mit Konzert am Musikfestival Bern, in La voirie Bienne, im Kunstraum Walcheturm Zürich und Kasko Basel
Teaser

2019: **We stand up for women** | Workshops - Kunstmuseum Thun

2019: **La Donna Ideale** | interdisziplinäre feministische Show - Bürenpark (Bern)

2019: **String together** | performatives Stück - ACT Performance Festival Genf & Dampfzentrale Bern

2019: **Alauma** | Musik und Lichtshow-Soapbox Konzertreihe (Pakt Verein)

2018: **Merci Simone** | MusicaFemina Showreel (Wien, Österreich) und Benefizkonzert für MUS-E (Daun, Deutschland)

2017: **A-Temporel** | multidisziplinäre Spektakel - Salle Berlioz Delémont und Festival Músicas Mesturadas (Lugo, Spanien) **Teaser**

Luz Gonzalez (*1989, Bern)

2022: **zBerg** | Performative Installation mit Annatina Huwiler

2021: **Dysphoria** - for human and non human performers | Immersives Konzert, Abendfüllend 16.1. Kanäle, Performance.

2021: **Mirrors** | Stück für 4 Gitarren und Live-Elektronik **Link**

2021: **I'll be back** | Vertonung Tanzstück. mit Moritz Alfons **Link**

2020: **Die Diagnose** | Vertonung Theaterstück **Link**

2020: **Fake Closeness** | Interaktive Zoom Performance **Link**

2020: **Sólo vine a ver el jardín** | Stück für Voice und Live-Elektronik

2019: **It's not all in your head but the second part of it** | Akusmatisches Stück für 4.1. CH mit "Third Ear Tones".

2019: **Glowing Cockroach** | Stück für Akkordeon, Live-Elektronik und Stimme. In Zusammenarbeit mit Ursina Makiol.

2019: **A.GSDL** | Stück für Akkordeon und Live-Elektronik. In Zusammenarbeit mit Ursina Makiol.

2019: **Take me to the moon** | Vertonung und Performance. In Zusammenarbeit mit Lena Tichy und Afi Sika Kuzeawu.

2018: Unhörbares | Sound Walk. In Zusammenarbeit mit Luis Sanz.